

Inhalt

I. Einführung

1. Problemaufriss	11
1.1 Sozialisation in der Risikogesellschaft: Optionsvielfalt, Orientierungsprobleme und Gefährdungspotenziale	11
1.2 Herausforderungen und Risikoverhalten in der Jugendphase.....	14
1.3 Risikoverhalten aus der Perspektive Jugendlicher	16
1.4 Funktionen des Risikoverhaltens.....	18
1.5 Ziel der Untersuchung.....	20
1.6 Überblick.....	22
2. Zum Begriff des Risikos und Konzept des Risikoverhaltens	24
2.1 Der Risikobegriff.....	24
2.2 Das Konzept und Kategorisierungen des Risikoverhalten	25

II. Bestandsaufnahme

3. Verbreitung gesundheitsriskanter Verhaltensweisen	32
3.1 Straßenverkehrsunfälle und Suizidalität.....	33
3.2 Konsum und Missbrauch psychotroper Substanzen	40
3.3 Weitere gesundheitsriskante/-relevante Verhaltensweisen.....	51
4. Verbreitung delinquenter Verhaltensweisen.....	59
4.1 Gewalt- und Eigentumsdelinquenz.....	60
4.2 Delinquenz im Straßenverkehr	71

III. Forschungsstand und theoretischer Ansatz

5. Untersuchungen zum Risikoverhalten und Forschungsperspektive	73
6. Zur Erforschung von Lebensstilen und Milieus.....	77
6.1 Von Klassen und Schichten zu Milieus und Lebensstilen.....	77
6.2 Lebensstilforschung und Merkmale lebensstilprägenden Verhaltens	79
6.3 Lebensstile und Milieus Jugendlicher	82
6.4 Bewertung und Desiderata	86

7. Die Konstruktion von Geschlechtlichkeit im Kindes- und Jugendalter..	89
7.1 Geschlechterverhältnis und Geschlechterdifferenz.....	89
7.2 Exkurs: Der Konstruktivitätsbegriff und Sozialkonstruktivismus ...	92
7.3 Das kulturelle System der Zweigeschlechtlichkeit	93
7.4 Die Aneignung des zweigeschlechtlichen Symbolsystems.....	95
7.5 Der Körper als wesentlicher Symbolträger der geschlechtsbezogenen Präsentation	99
7.6 Die Ambivalenz zwischen dualem Geschlechtsrollenkonzept und vielfältigen Geschlechtermodellen.....	102
8. Theoretische Konzeption der Untersuchung.....	104
8.1 Der Lebensstilbegriff der Untersuchung.....	104
8.2 Lebensstil als Ausdruck der Sozialisation und Modus des „doing genders“ bzw. im Spannungsverhältnis zwischen sozialstruktureller Sozialisation und Selbstsozialisation	106
8.3 Exkurs: Die Handlungstheorie sensu George H. Mead	112
8.4 Jugendtheoretische Rahmung: Jugend zwischen Transition und Moratorium.....	114
8.5 Biographische Perspektive der Lebensstilkonzeptionierung: Die erziehungsspezifische Fundierung des Lebensstils	117

IV. Methodologischer Rahmen und Methodik der Untersuchung

9. Der sozialwissenschaftliche Erkenntnisprozess	121
9.1 Erkenntnis als sozialer Prozess.....	121
9.2 Jenseits von Subjektivismus und Objektivismus.....	121
9.3 Typologiebildung in der Sozialwissenschaft	122
10. Methoden zur Typenbildung von Lebensstilen	125
10.1 Diskussion relevanter multivariater Verfahren	125
10.2 Methode zur Handhabung „fehlender Werte“.....	129
11. Die Erfassung der Lebensstile – zur Anlage der Untersuchung.....	131
11.1 Fragestellung.....	131
11.2 Befragungsdurchführung und Stichprobe	132
11.3 Das Analysemodell und die Operationalisierungen	134

V. Empirische Evidenzen

12. Dimensionale Analyse der Verhaltens- und Einstellungsbereiche.....	142
12.1 Freizeitverhalten	142
12.2 Film- und Fernsehkonsum	144
12.3 Musikkonsum.....	145
12.4 Kleidungsstil.....	146
12.5 Zeitschriftenleseverhalten	147
12.6 Ernährungsverhalten	148
12.7 Substanzkonsum	149
12.8 Riskantes Verkehrsverhalten.....	150
12.9 Affinität zu risikobezogenen Aktivitäten	151
12.10 Delinquente Verhaltensweisen.....	152
12.11 Wertorientierungen	154
12.12 Erziehungserfahrungen	155
12.13 Geschlechtsrollenorientierung	157
12.14 Weitere lebensstilrelevante Verhaltensweisen	158
13 Lebensstile Jugendlicher	160
13.1 Die Bildung der Lebensstiltypologie	160
13.2 Beschreibung der Lebensstile	163
13.3 Die Bedeutung einzelner Lebensstilbereiche	178
14 Zusammenhänge zwischen Geschlechtsrollenorientierung, biologischem Geschlecht, Risikoverhalten und Lebensstilen	180
14.1 Geschlecht und Geschlechtsrollenorientierung.....	180
14.2 Lebensstile und Geschlechtsrollenorientierung	182
14.3 Geschlechtsrollenorientierung und Lebensstilbereiche.....	184
14.4 Synopsis geschlechtsrollenrelevanter Stilisierungselemente ..	189
14.5 Die Bedeutung der Risikoverhaltensweisen für die Geschlechtsrollenorientierung	194
14.6 Lebensstilbezogene Erklärungen der Geschlechtsrollenorientierung	196
14.7 Multivariate Effektenanalysen	198

VI. Resümee

15. Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse.....	203
16. Konsequenzen für die Intervention bezüglich Risikoverhalten.....	211
17. Ausblick	218
Literatur.....	221
Anhang.....	251
Anhang 1: Operationalisierungen ausgewählter Lebensstil- und Milieustudien.....	251
Anhang 2: Tabelle der Cluster-Lösung mit passiven Variablen	258
Anhang 3: Tabelle der Cluster-Lösung mit aktiven Variablen	259
Anhang 4: Fragebogen der Untersuchung.....	260